

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XVII

Erster Abschnitt. Grundlagen

1. Kapitel. Die Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes	1
§ 1. Begriff, Rechtsquellen und Literatur	1
I. Der Begriff	1
II. Die einzelnen Rechtsgebiete und Rechtsquellen	4
III. Literatur	8
§ 2. Die Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes	12
I. Die Antike	13
II. Das mittelalterliche Zunftwesen	14
III. Das Privilegienwesen	16
IV. Die Monopoltheorie	18
V. Die Theorie vom geistigen Eigentum	20
VI. Die Entwicklung in den deutschen Einzelstaaten	23
VII. Die Bestrebungen für und gegen die gewerblichen Schutzrechte	25
VIII. Die Reichsgesetzgebung	27
IX. Zwischen dem Kriegsende 1945 und der friedlichen Revolution 1989 ..	28
X. Die deutsche Einheit	31
XI. Die deutsche Gesetzgebung nach 1990	36
§ 3. Die internationale Entwicklung	38
I. Die Notwendigkeit eines internationalen Rechtsschutzes	39
II. Die ersten internationalen Abkommen und die PVÜ	40
III. Die Nachkriegsentwicklung	41
IV. Internationale Reformbestrebungen nach dem Zweiten Weltkrieg	42
2. Kapitel. Theorie und System des gewerblichen Rechtsschutzes ...	48
§ 4. Der Schutzgegenstand	48
I. Allgemeines	48
II. Die erfinderische Leistung	50
III. Die ästhetisch-gewerbliche Leistung	52
IV. Die Werbeleistung	53
§ 5. Das Wesen der gewerblichen Schutzrechte	55
I. Gemeinsame Wesensmerkmale	56
II. Die technischen Schutzrechte	59
III. Das Designrecht	64
IV. Das Markenrecht	66
V. Die zeitliche Begrenzung der gewerblichen Schutzrechte	69
VI. Das Verhältnis der gewerblichen Schutzgesetze untereinander	71

§ 6. Die Stellung des gewerblichen Rechtsschutzes im Rechtssystem	72
I. Das Verhältnis zur Verfassung	72
II. Das Verhältnis zum Verwaltungsrecht	75
III. Das Verhältnis zum bürgerlichen Recht	75
IV. Das Verhältnis zum Handelsrecht	80
V. Das Verhältnis zum Wettbewerbsrecht	81
VI. Das Verhältnis zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und zum Europäischen Kartellrecht	83
§ 7. Internationaler gewerblicher Rechtsschutz	89
I. Tatbestand und Rechtsquellen	90
II. Geltungs- und Anwendungsbereich der inländischen Gesetze	90
III. Die PVÜ und ihre Nebenabkommen	92
IV. Sonstige Abkommen	96
V. Das TRIPS-Übereinkommen	97
VI. Zum Verhältnis des deutschen Rechts zum Recht der Europäischen Union	98
VII. Sonstige internationale Regelungen	107
VIII. Internationales Privatrecht und gewerblicher Rechtsschutz	108
IX. Die internationale Gerichtszuständigkeit	111
3. Kapitel. Organisatorische und verfahrensrechtliche Bestimmungen	113
§ 8. Nationale Erteilungsbehörden und Gerichte, Rechtspflege	113
I. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA)	113
II. Das Bundespatentgericht	115
III. Der Bundesgerichtshof	116
IV. Die Patentanwaltschaft	117
§ 9. Grundlagen des Verfahrensrechts	117
I. Das Verfahren vor dem Patent- und Markenamt	117
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	119
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	120
IV. Gemeinsame Vorschriften	122
V. Die Verfahrenskostenhilfe	123
Zweiter Abschnitt. Patent- und Gebrauchsmusterrecht	
4. Kapitel. Schutzgegenstand und Schutzvoraussetzungen	124
§ 10. Die Erfindung	124
I. Der Begriff	125
II. Das Gebiet der Technik	126
III. Nichttechnische Erfindungen	129
IV. Die technische Idee	132
§ 11. Die Patentfähigkeit	134
I. Der Begriff	135
II. Die Neuheit	135

III. Die erfinderische Tätigkeit	141
IV. Die gewerbliche Anwendbarkeit	145
§ 12. Die Gebrauchsmusterfähigkeit	147
I. Der Begriff	147
II. Der Schutzgegenstand	148
III. Die Neuheit	148
IV. Der erfinderische Schritt	149
V. Die gewerbliche Anwendbarkeit	150
§ 13. Ausnahmen von der Patent- und Gebrauchsmusterfähigkeit ..	150
I. Allgemeines	151
II. Verstoß gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten	151
III. Terrassen und Tierzuchtungsverfahren	153
IV. Pflanzensorten und Pflanzenzuchtungsverfahren	154
V. Medizinische Verfahren	155
§ 14. Angrenzende Schutzrechte	155
I. Das Sortenschutzrecht	155
II. Der Topographenschutz	157
 5. Kapitel. Der Erfindungsberechtigte	 158
§ 15. Der Erfinder	158
I. Das Erfinderprinzip	158
II. Der Einzelerfinder	158
III. Der Doppelerfinder	159
§ 16. Die Erfindermehrheit	160
I. Miterfinder	160
II. Die Erfindergemeinschaft	162
III. Die Gesellschafts- und die Gesellschaftererfindung	163
§ 17. Der Arbeitnehmer als Erfinder	163
I. Historisches	164
II. Diensterfindungen	165
III. Freie Erfindungen	168
IV. Technische Verbesserungsvorschläge	168
V. Erfindungen im öffentlichen Dienst	168
VI. Verfahrensvorschriften	169
 6. Kapitel. Die Entstehung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	 169
§ 18. Das Erfinderrecht	169
I. Der originäre Erwerb	169
II. Der Inhalt des Erfinderrechts	170
§ 19. Die Patentanmeldung	172
I. Die Bedeutung der Anmeldung	173
II. Der Anmelder	173
III. Form und Inhalt der Anmeldung	174

IV. Altersrang und Priorität	177
V. Die widerrechtliche Entnahme	178
VI. Die erfinderrechtliche Vindikation	179
§ 20. Die Patenterteilung	180
I. Prüfungssystem mit verschobener Prüfung	180
II. Die rechtliche Bedeutung der Patenterteilung	184
III. Die Kundmachung des Patents	184
IV. Widerruf nach Einspruch	186
V. Die Patentgestaltung	187
§ 21. Die Gebrauchsmusteranmeldung und -eintragung	188
I. Überblick	189
II. Form und Inhalt der Anmeldung	189
III. Die beschränkte Prüfung der Anmeldung	190
IV. Die Eintragung	191
V. Das Verhältnis von Patent und Gebrauchsmuster	192
§ 22. Besonderheiten des Verfahrens in Patent- und Gebrauchsmustersachen	193
I. Das Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt	193
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	195
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	197
7. Kapitel. Inhalt und Grenzen des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	199
§ 23. Die Benutzungsbefugnisse	199
I. Allgemeines	199
II. Die Befugnisse zur unmittelbaren Benutzung	200
III. Die Erschöpfung von Benutzungsbefugnissen	203
IV. Die mittelbare Benutzung	206
§ 24. Der Schutzzumfang des Patent- und Gebrauchsmusterrechts ...	207
I. Das Problem	208
II. Die Bindung an die Patenterteilung	209
III. Die Auslegungsgrundsätze	210
IV. Arten des Patenteingriffs	212
V. Einschränkungen	216
§ 25. Die Beschränkungen der technischen Schutzrechte	217
I. Das Vorbenutzungsrecht	217
II. Erlaubte Benutzungshandlungen	220
III. Die Freiheit des internationalen Verkehrs	221
IV. Beschränkungen für Zwecke der Allgemeinheit	221
V. Die Zwangslizenz	221
VI. Gesetzliche Lizenzen	224
VII. Die Lizenzbereitschaftserklärung	224

8. Kapitel. Patent- und Gebrauchsmusterrecht im Rechtsverkehr	224
§ 26. Vererbung und Verfügungen	224
I. Die Vererbung	225
II. Die Übertragung	225
III. Lizenzen	228
IV. Die Belastung von Schutzrechten	230
V. Die Zwangsvollstreckung	230
§ 27. Verwertungsverträge	231
I. Rechtsnatur	231
II. Die Pflichten des Veräußerers oder Lizenzgebers	232
III. Die Pflichten des Erwerbers oder Lizenznehmers	235
IV. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen	235
9. Kapitel. Die Beendigung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	236
§ 28. Das Erlöschen	236
I. Allgemeines	236
II. Die Schutzdauer	237
III. Die Nichtzahlung der Jahres- bzw. Aufrechterhaltungsgebühren	238
IV. Der Verzicht	239
V. Erlöschen des Patents durch Nichtabgabe von Erklärungen	239
VI. Die Zurücknahme des Patents	239
§ 29. Widerruf, Nichtigklärung und Löschung	239
I. Widerruf und Nichtigklärung des Patents	240
II. Die Löschung des Gebrauchsmusters	241
10. Kapitel. Rechtsverletzungen	242
§ 30. Zivilrechtliche Folgen	242
I. Die Verletzungshandlungen	243
II. Der Unterlassungsanspruch	244
III. Der Beseitigungsanspruch	245
IV. Der Vernichtungsanspruch	245
V. Der Auskunftsanspruch	246
VI. Vorlageansprüche	246
VII. Der Veröffentlichungsanspruch	247
VIII. Der Schadensersatzanspruch	247
IX. Der Entschädigungsanspruch	250
X. Die Bereicherungshaftung	251
XI. Die Geltendmachung der Ansprüche	251
XII. Die Patent- und Gebrauchsmusterberühmung	252
XIII. Das Verfahren in Patent- und Gebrauchsmusterstreitsachen	252
§ 31. Strafrechtliche Folgen	253
I. Die Straftatbestände	253
II. Der Strafantrag	254
III. Die Geltendmachung von Schadensersatz	255
IV. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	255

11. Kapitel. Europäisches Recht	255
§ 32. Das Europäische Patentübereinkommen	255
I. Der Zweck des Europäischen Patentübereinkommens	255
II. Die Europäische Patentorganisation	257
III. Die Amts- und Verfahrenssprachen	258
IV. Allgemeine Verfahrensvorschriften	259
V. Die Unterrichtung der Öffentlichkeit	260
VI. Die Vertretung	260
VII. Das Gebührenwesen	260
§ 33. Die europäische Patentanmeldung	261
I. Die Patentierbarkeit	261
II. Die europäische Patentanmeldung	261
III. Die Wirkung der Anmeldung	263
§ 34. Die europäische Patenterteilung	264
I. Die Prüfung und Erteilung durch das EPA	265
II. Der Einspruch	267
III. Die Beschwerde	267
IV. Überprüfung durch die Große Beschwerdekammer	268
V. Die Wirkung des europäischen Patents	269
VI. Das Streitregelungssystem für europäische Patente	270
§ 35. Das EU-Patent	271
I. Historische Entwicklung	272
II. Schaffung eines einheitlichen Patentgerichtssystems	274
III. Die Grundzüge des „EU-Patentpakets“	276
IV. Bemühungen um ein Gemeinschaftsgebrauchsmuster	283
12. Kapitel. Internationaler Patentschutz	284
§ 36. Der Patentreibungsvertrag	284
I. Zweck des Patentreibungsvertrages	284
II. Rechtliche Grundlagen	284
§ 37. Die internationale Patentanmeldung	285
I. Grundlagen	285
II. Die internationale Anmeldung	285
III. Der Eintritt in die nationale Phase	287
Dritter Abschnitt. Das Designrecht	
13. Kapitel. Die Entstehung des Schutzrechts	288
§ 38. Grundlagen des europäischen Rechts	288
I. Die Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	288
II. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung	289
§ 39. Die Entwicklung des Designrechts	290

§ 40. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	294
I. Das Design als Schutzgegenstand	295
II. Die Neuheit	295
III. Die Eigenart	296
IV. Die Offenbarung	296
V. Die Neuheitsschonfrist	297
VI. Ausschluss vom Designschutz	298
§ 41. Der Berechtigte	299
I. Das Recht auf das eingetragene Design	299
II. Die formelle Berechtigung	300
III. Ansprüche gegenüber Nichtberechtigten	300
IV. Die Entwerferbenennung	300
§ 42. Eintragungsverfahren	301
I. Die Anmeldung	301
II. Beschränkung auf formelle Prüfung	303
III. Die Bekanntmachung	303
IV. Verfahrensvorschriften, Beschwerde und Rechtsbeschwerde	304
14. Kapitel. Die Bedeutung des Schutzrechts	305
§ 43. Inhalt und Umfang des Schutzes	305
I. Der Schutzgegenstand	305
II. Rechte aus dem eingetragenen Design und Schutzzumfang	306
III. Vermutung der Rechtsgültigkeit	308
IV. Beschränkungen der Rechte aus dem eingetragenen Design	308
V. Das Vorbenutzungsrecht	309
§ 44. Das eingetragene Design im Rechtsverkehr	310
I. Die Rechtsnachfolge	310
II. Dingliche Rechte, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	310
III. Lizenzen	311
IV. Das angemeldete Design	312
§ 45. Die Beendigung des Schutzes	313
I. Dauer des Schutzes	313
II. Nichtigkeit und Löschung	313
§ 46. Rechtsverletzungen	314
I. Zivilrechtliche Ansprüche	315
II. Das Verfahren in Designstreitsachen	319
III. Die Berührung eines eingetragenen Designs	320
IV. Strafrechtliche Folgen	320
§ 47. Die Ersatzteilfrage	320
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	321
II. Die Rechtslage in den Mitgliedstaaten der EU	321
III. Die „Freeze-Plus“-Regelung der Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	322
IV. Der Vorschlag der EU-Kommission	322

15. Kapitel. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (GGVO)	324
§ 48. Materielles Geschmacksmusterrecht	324
I. Allgemeines	324
II. Schutzformen	326
III. Schutzvoraussetzungen	327
IV. Rechtsinhaberschaft	327
V. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	328
VI. Gemeinschaftsgeschmacksmuster als Gegenstand des Vermögens	328
VII. Dauer und Beendigung des Schutzes	329
§ 49. Verfahrensrecht	330
I. Allgemeines	330
II. Anmelde- und Eintragungsverfahren	330
III. Zuständigkeiten, Rechtsmittel	331
IV. Kostenverteilung, Sprachenregelung, Verfahrensgrundsätze	332
V. Gemeinschaftsgeschmacksmustergerichte	332
16. Kapitel. Internationaler Geschmacksmusterschutz	333
§ 50. Das Haager Musterabkommen	333
I. Allgemeines	333
II. Besonderheiten der Genfer Akte	334
§ 51. Die internationale Registrierung	335
I. Form und Eintragung der Anmeldung	335
II. Wirkung der internationalen Eintragung und Schutzdauer	337
Vierter Abschnitt. Das Markenrecht	
17. Kapitel. Die Marke	338
§ 52. Grundlagen des europäischen Rechts	338
I. Die Markenrechtsrichtlinie	338
II. Die Gemeinschaftsmarkenverordnung (GMVO)	339
III. Reformpläne	339
§ 53. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	339
I. Allgemeines	341
II. Zeichenfähigkeit und Zeichenformen	345
III. Schranken der Markenfähigkeit dreidimensionaler Marken	351
IV. Die Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen	356
V. Der Rechtsinhaber	357
VI. Der Benutzungszwang	358
§ 54. Schutzhindernisse	362
I. Absolute Schutzhindernisse	363
II. Relative Schutzhindernisse	373
III. Der Prioritätsgrundsatz	376

§ 55. Anmeldung und Eintragung	377
I. Die Anmeldung	377
II. Die Prüfung	378
III. Zurücknahme oder nachträgliche Änderung der Anmeldung	380
IV. Eintragung und Widerspruchsverfahren	381
V. Rechtsmittel	383
VI. Die Eintragungsbewilligungsklage	384
§ 56. Inhalt und Umfang des Markenrechts	385
I. Der Schutzzinhalt	387
II. Der Schutzzumfang	387
III. Unzulässige Benutzungshandlungen	398
IV. Schranken des Schutzes	399
§ 57. Das Markenrecht im Rechtsverkehr	405
I. Die Rechtsübertragung	406
II. Lizenzen	407
III. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	408
§ 58. Die Beendigung des Markenrechts	409
I. Löschung wegen Nichtverlängerung oder Verzichts	409
II. Löschung wegen Verfalls oder Nichtigkeit	409
III. Nichtigkeit wegen des Bestehens älterer Rechte	411
IV. Das Lösungsverfahren	412
§ 59. Die nicht eingetragene Marke	413
I. Allgemeines	413
II. Schutzzvoraussetzungen	414
§ 60. Notorisch bekannte Marken und Kollektivmarken	416
I. Notorisch bekannte Marken	416
II. Die Kollektivmarke	416
18. Kapitel. Sonstige Kennzeichen	418
§ 61. Geschäftliche Bezeichnungen	418
I. Allgemeines	418
II. Unternehmenskennzeichen	419
III. Werktitel	420
IV. Inhalt und Umfang des Schutzes	421
V. Schranken des Schutzes	425
VI. Übertragung und Lizenzierung von geschäftlichen Bezeichnungen	425
§ 62. Geographische Herkunftsangaben	427
I. Begriff und Schutzzvoraussetzungen	427
II. Inhalt des Schutzes	429
§ 63. Domains	430
I. Begriff und Entstehungsvoraussetzungen	431
II. Inhalt und Umfang des Schutzes	432
III. Behinderung durch Domains	433

19. Kapitel. Rechtsverletzungen	436
§ 64. Zivilrechtliche Folgen	436
I. Die Verletzungshandlungen	437
II. Ansprüche aus der Verletzung von Marken und geschäftlichen Bezeichnungen	437
III. Ansprüche bei geographischen Herkunftsangaben	442
IV. Gerichte für Kennzeichenstreitsachen	442
§ 65. Strafrechtliche Folgen	443
I. Die Straf- und Bußgeldtatbestände	443
II. Die Strafverfolgung	444
III. Der Anspruch auf Schadensersatz	444
IV. Einziehung, Beseitigung und Vernichtung	444
V. Die Urteilsbekanntmachung	444
VI. Beschlagnahme	444
VII. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	445
20. Kapitel. Die Gemeinschaftsmarkenverordnung (GMVO)	445
§ 66. Materielles Markenrecht	445
I. Allgemeines	446
II. Schutzvoraussetzungen	447
III. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	449
IV. Die Gemeinschaftsmarke als Gegenstand des Vermögens	449
V. Dauer und Beendigung des Schutzes	450
VI. Rechtsverletzungen	452
§ 67. Verfahrensrecht	452
I. Anmelde- und Eintragungsverfahren	453
II. Rechtsmittel	455
III. Die Kostenverteilung und die Sprachenregelung	456
IV. Das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM)	457
V. Die Gemeinschaftsmarkengerichte	459
21. Kapitel. Internationaler Markenschutz	461
§ 68. Das Madrider System	461
I. Allgemeines	461
II. Das Verhältnis zwischen MMA und PMMA	462
§ 69. Die internationale Registrierung	463
I. Form und Inhalt der Anmeldung	463
II. Prüfung und Eintragung der Registrierung	464
III. Wirkungen der Registrierung, Schutzverweigerung	464
Sachverzeichnis	467